

Gesundheitsförderung und Prävention: Chancengleichheit fördern 2023

Certificate of Advanced Studies CAS

G29



Ein CAS-Programm zur Förderung der Interventionskompetenz zugunsten und mit Menschen in benachteiligten Lebenslagen oder gesundheitsgefährdender Lebensweise.

Leitidee

Die Chancen auf ein möglichst hohes Mass an Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden sind in der Gesellschaft ungleich verteilt. Je nach Bildungsstaus, materieller Versorgung, Position in der Gesellschaft, Geschlecht, soziokultureller Herkunft oder Zugehörigkeit zu bestimmten Milieus haben die Menschen bessere oder geringere Aussichten auf umfassende Gesundheit. Diese Ungleichheiten sind nicht, resp. nicht nur schicksalhaft. Es ist möglich, sie mit gezielten struktur- und verhaltensorientierten Strategien, Programmen und Massnahmen zumindest zu minimieren, im Idealfall auszugleichen.

Gesundheitsförderung und Prävention sind handlungsorientierte Ansätze. Organisationen, Auftraggebende und Fachpersonen sind sich einig, dass ihr Handeln vermehrt an der Verbesserung von gesundheitlicher Chancengleichheit und Verringerung von Benachteiligung auszurichten ist. Das CA-Programm bezieht sich auf aktuelle Leitdokumente und Strategien der wichtigsten Public Health-Akteure der Schweiz sowie auf internationale Konzepte, die «gesundheitliche Chancengleichheit» zu ihrem zentralen Querschnittsthemen machen.

Die Stärkung der gesundheitsförderlichen und präventiven Interventionskompetenz steht im Zentrum des CAS-Programms. Sie baut sich entlang eines systematischen Handlungszyklus auf: Von der Begründung einer Intervention über ihre Planung, Durchführung, bis zur Evaluation und Verankerung.

Die Teilnehmenden konzipieren im Rahmen ihrer Weiterbildung ein eigenes Programm oder Projekt, das konsequent auf die Zielsetzung «Erhöhung der gesundheitlichen Chancengleichheit – Verringerung von Benachteiligung» ausgerichtet ist. Ein Mix an Lehr-/Lernformen gibt ihnen Gelegenheit, Erfahrungen einzubringen, aber auch ihre bisherige Praxis zu reflektieren. Die wichtigsten inhaltlichen Prinzipien sind ein umfassendes und intersektorales Gesundheitsverständnis, Salutogenese und Ressourcenorientierung, das Soziallagenkonzept, umfassende Partizipation sowie die enge Verzahnung von strukturorientierten und individuumorientierten Interventionsmethoden.

Ziele	Die Teilnehmenden erwerben <ul style="list-style-type: none"> - umfassende Kenntnisse über gesundheitliche Benachteiligung, lebenslagenorientierte Gesundheitsförderung und Prävention, Modelle und erfolgreiche Praxis; - die Fähigkeit, ihr Handeln fokussiert auf das Ziel Chancengleichheit auszurichten; - die Kompetenz, ein eigenes Handlungskonzept mit umfassender Analyse und Planung von Wirkungsnachweisen zu erstellen.
Zielpublikum	Fachpersonen aus dem Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich mit Abschluss auf Tertiärstufe, die inhaltliche Verantwortung für die Planung, Finanzierung und Umsetzung von Strategien und Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention tragen, insbesondere mit dem Ziel der Verringerung von gesundheitlicher Ungleichheit. Das Programm richtet sich auch an Führungskräfte und Fachpersonen, die sich auf entsprechende Aufgaben vorbereiten wollen oder sich dafür interessieren.
Daten	21. August 2023 bis 28. Mai 2024, 20 Präsenztage, jeweils 8.45-16.45 Uhr sowie fünf Halbtage online (nach Vereinbarung, in Gruppen) Anmeldeschluss: 20. Juli 2023
Programmstruktur	20 Präsenztage sowie Online-Veranstaltungen in Gruppen, moderiert; Selbststudium und Arbeit in selbstorganisierten Lerngruppen; 450 Stunden Gesamtaufwand, 15 ECTS-Kreditpunkte Das CAS-Programm «Gesundheitsförderung und Prävention: Chancengleichheit fördern» ist ein Baustein des MAS-Programms Gesundheitsförderung und Prävention.
Programmleitung	<i>Nicole Bachmann</i> , Dr. phil., Psychologin, Institut Soziale Arbeit und Gesundheit FHNW; nicole.bachmann@fhnw.ch <i>Andrea Zumbrunn</i> , Dr. phil., MA Soziale Arbeit, Institut Soziale Arbeit und Gesundheit FHNW, andrea.zumbrunn@fhnw.ch
Weitere Dozierende (angefragt)	<i>Günter Ackermann</i> , Dr. phil., selbständiger Berater und Dozent am Institut für Gesundheitswissenschaften der ZHAW, Betreiber der Plattform Good-Practice <i>Corina Salis Gross</i> , Dr. phil., Sozialanthropologin, Forschungsleiterin am Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung, Zürich <i>Stefan Bräunling</i> , Gesundheit Berlin-Brandenburg, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit in Deutschland, Leiter Gesamtprojekt <i>Sabina Hösli</i> , Leiterin Sektion Gesundheitliche Chancengleichheit im Bundesamt für Gesundheit BAG, Abteilung Gesundheitsstrategie <i>Irene Abderhalden</i> , Prof., Dozentin FH, Institut Soziale Arbeit und Gesundheit FHNW, Programmverantwortliche CAS GF&P: Grundlagen und Best Practice sowie weitere
Programmabschluss	Certificate of Advanced Studies CAS FHNW Gesundheitsförderung und Prävention: Chancengleichheit fördern Voraussetzung zur Erlangung des FH-Zertifikates sind der Besuch des Unterrichts sowie der Lernerfolgsnachweis in Form eines Programm-/Projektkonzepts.
Ort	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Olten
Kosten	CHF 7'200 inkl. Unterlagen
Kontakt	Christina Corso, Weiterbildungsadministration, T+41 62 957 20 39, christina.corso@fhnw.ch
Anmeldung	Online Anmeldung: https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/9214506

Modulinhalte und Daten 2023 (Terminänderungen vorbehalten)

CAS GF&P: Chancengleichheit fördern

Modul 1: Einführung: Chancengleichheit in der Gesundheitsförderung

- Einstieg: Gute Praxis ist machbar
- Problemverständnis: Chancengleichheit und soziale Ungleichheit in der Gesundheit. Eine multidisziplinäre Annäherung
- Aktuelle Zielsetzungen von BAG, Gesundheitsförderung Schweiz und anderen Akteuren bezüglich Chancengleichheit und Gesundheit
- Vorbereitung auf die Entwicklung eines eigenen Konzepts, inkl. Einführung in soziallagenbezogene Qualitätskriterien

Montag/Dienstag

21.-22. Aug. 2023
18.-19. Sept. 2023

Modul 2: Zusammenarbeit unter und mit sozial Benachteiligten aufbauen

- Salutogenetische und ressourcenorientierte Sichtweise, Lebenswelt der Zielgruppe verstehen, strukturelle Einflussfaktoren auf deren Lebenslage
- Gestaltung von Partizipationsprozessen in der Praxis und mit sozialbenachteiligten Menschen
- Kooperation mit sogenannt "schwer erreichbaren" Gruppen und Personen, Reflexion des eigenen Selbstverständnisses sowie der bisherigen Praxis
- Vermeidung von Stigmatisierungen; Bedeutung von Kommunikation

23.-24. Okt. 2023
13.-14. Nov. 2023

Modul 3: Wirkung erzielen

- Multiplikator*innen-Ansatz und Peer-Ansatz
- Niedrigschwellige Arbeitsweise, vereinfachte Zugänge schaffen
- Empowerment als Haltung und Methode
- Intersektorales Arbeiten, Handeln im Sinne des Advocacy
- Kennenlernen erfolgreicher Anwendungsbeispiele: Besuche und Begegnungen
- Setting-Ansatz: strukturelle Interventionen, welche gesundheitliche Chancengleichheit erhöhen; ausgewählte Settings: Schule, Quartier/Nachbarschaft

11.-12. Dez. 2023
8.-9. Jan. 2024

Modul 4: Mit verschiedenen Zielgruppen arbeiten

- Personen aus der Migrationsbevölkerung
- Armutsbetroffene
- Sozial isolierte Menschen, psychisch Erkrankte
- Digital Natives und digitale Angebote: Chancen und Risiken in Bezug auf soziale Ungleichheit

5.-6. Feb. 2024
4.-5. März 2024

Modul 5: Wirkung sichtbar machen und verstärken

- Dokumentation, Monitoring aufbauen und nutzen
- Reflexion der Qualität des eigenen Konzepts anhand der soziallagenbezogenen Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung und Prävention
- Planung der formativen und summativen Evaluation des eigenen Projekts
- Kosten-Wirksamkeits-Analysen, ROI, ethische Fragen in diesem Kontext
- Pilotprojekte dauerhaft verankern
- Ausblick: Netzwerk von Fachpersonen zu gesundheitlicher Chancengleichheit in der Schweiz

22.-23. April 2024
27.-28. Mai 2024

Nach Abschluss jedes Moduls; Zeit nach Vereinbarung (je 3 Std.): Online-Sessions in Gruppen, moderiert: «Transferzeiten» zur Verarbeitung und Verknüpfung mit eigenen Zielen, eigenen Vorhaben.

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten